

Forschungsergebnisse immer das endgültig Richtige begründet sein wollte«. Was speciell die Nadelspitzen betrifft, so sind deren Benennungen meist übereinstimmend mit dem ersten Theile des „*The Queen Lace Book*“, dessen ungenannter Verfasser sich um die Spitzenkunde ein entschiedenes Verdienst erworben hat. Leider liegt die Spitzen-Terminologie noch so sehr im Argen, dass bei vielen Arten jedwede Benennung auf theilweisen Widerspruch stossen muss. Während Ilg das Musterbuch von Federigo Vinciolo als das classische Werk für *Points coupés* anführt, nimmt die obengenannte englische Schrift an, dass Vinciolo nur Muster für *Reticella* (*Lacis* und *Punto tirato*) enthalte; während italienische, englische und deutsche Spitzenwerke sich eingehend mit der *Reticella* beschäftigen, vermeidet Seguin in seinem umfangreichen Buche „*La Dentelle*“ dieses Wort vollständig, trotzdem sich im Französischen dafür (meines Wissens wenigstens) keine gleichbedeutende Bezeichnung gebildet hat. Ein Beispiel statt vieler!

Die Originale der vorliegenden Sammlung befinden sich zur Zeit grösstentheils im Besitze der Antiquitäten-Handlung von Sigmund Helbing in München.

München, den 1. October 1877.

Dr. K. Helbing.

